



Was nicht Kunst ist

von Martin G. Petrowsky

Unter dem Titel *Wie die Literatur die Vorherrschaft über die bildende Kunst gewann ...* habe ich 2015 die „literarischen Phantasien“ so mancher (selbst ernannter) Kunstexperten an den Pranger gestellt, die mit ihren Fachurteilen die unglaublichsten Machwerke von (selbst ernannten – Joseph Beuys: „Jeder Mensch ist ein Künstler“) Künstlern erst zu Kunstwerken machen – zum Schaden all jener ernsthaften Kunstschaffenden, die mit ihrem Werk tatsächlich versuchen, die erlebte Wirklichkeit auf neue Weise sichtbar zu machen.

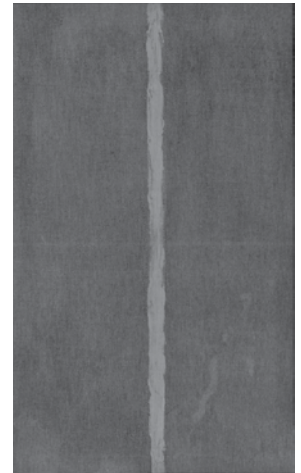
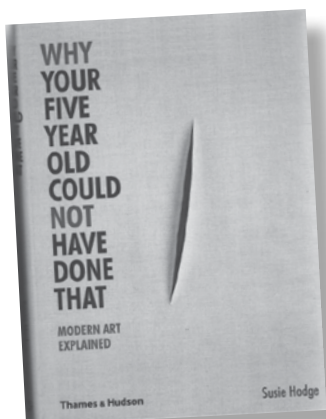
Als einführendes Beispiel habe ich aus der Beschreibung eines Professors für Geschichte und Theorie der Kunst zitiert, der uns wortreich erklärt, warum der Schnitt durch eine sonst unbearbeitete Leinwand (*Concetto spaziale* von Lucio Fontana, 1967) uns Betrachtern die Erkenntnis offenbart, „dass die Tiefe dieser Unendlichkeit [des Raums] lediglich wenige Millimeter beträgt!“ (siehe http://www.erika-mitterer.org/dokumente/ZK_2015-1/petrowsky_literatur_vorherrschaft_2015-1.pdf)

Habe ich mich tatsächlich der Illusion hingegeben, damit eine Rückkehr zu mehr Seriosität bewirken zu können, die sich die „Kunst“ wohl verdient hätte – als eine der wenigen Sparten, in denen sich durch die Menschheitsgeschichte hindurch die Freiheit, die Kreativität, die Fähigkeit zum „Blick hinter die Dinge“ und das Verantwortungsbewusstsein des homo sapiens manifestiert haben?

Ein 2016 neu aufgelegtes Buch der Künstlerin und Kunstpädagogin Susie Hodge (GB) hat mich nun eines Besseren belehrt. In ihrem Buch *Why your five year old could not have done that – modern art explained*, das pikanterweise auch das *concetto spaziale* von Fontana als Titelfoto verwendet, setzt sie der Chuzpe noch die Krone auf, indem sie anhand von 100 Beispielen aus der neueren Kunstgeschichte den Beweis zu erbringen versucht, dass all den von der unmündigen Öffentlichkeit kritisierten Primitivkreationen sehr wohl ein bedeutender künstlerischer Impetus innewohne.

Ihre Perfidie: Sie tut dies durch listige Vermengung durchaus

Titel des bei Thames & Hudson erschienenen Buches



Barnett Newman:
Onement I

ernstzunehmender Kunstwerke (z. B. Edvard Munch, *Der Schrei*, oder Anselm Kiefer, *Wölnund-Lied*) mit „Arbeiten“, die man vielleicht als kreative Provokation oder originellen Marketing-Gag bezeichnen kann, die aber mit „Kunst“ im klassischen Sinn überhaupt nichts zu tun haben. (Diesen klassischen Kunstbegriff wagt ja heute kaum jemand zu verteidigen, weil er seit Joseph Beuys' These von der „sozialen Plastik“ als faschistoid, weil elitär gilt.)

Ich weiß: Kunst wird subjektiv erlebt, und deshalb kann man darüber, ob etwas Kunst ist, kaum diskutieren. Vielleicht aber sollte man mehr darüber sprechen, was **nicht** Kunst ist? Anhand des im Buch präsentierten Objekts von Barnett Newman (*Onement I* – siehe Abbildung) lässt sich gut erläutern, was ich meine. Das hier leider nur in Schwarz-Weiß abgebildete Original besteht aus einem hellroten, unscharfen Strich auf dunkelrotem Hintergrund. Dazu schreibt die Autorin:

A strip of masking tape is stuck vertically down the centre of a painted canvas and another colour painted thickly over it. Any child could do that, but none would do so in order to make statements about the modern world needing new and powerful kinds of art – art that expresses and invokes intuition and aspirations. Newman stressed that this work embodied meaning beyond the colour, composition and texture.

Ist dies nicht entwaffnend? Es wird zugegeben, dass „jedes Kind“ ein solches Objekt produzieren kann (und meine Kinder und Enkelkinder haben sogar wesentlich hübschere Kompositionen zusammengebracht!) – doch „Kunst“ wird es dadurch, dass der (manchmal listige) Schöpfer selbst, der Galerist oder ein Experte eine originelle, möglichst philosophische Erklärung dazu erfindet ...

Sollten wir uns nicht viel vehementer gegen diese jede ernsthafte Kunst korrumpierende Umdeutung des unsere Lebensqualität so bereichernden schöpferischen Wirkens dafür begnadeter Menschen zur Wehr setzen?